

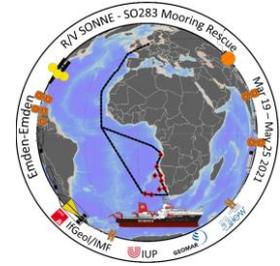
# FS SONNE 283

## SO283 "Mooring Rescue"

Emden - Emden, 19.03. - 25.05.2021

### 8. Wochenbericht

03. - 09.05.2021



## Angola – erfolgreiches Stationsfinale

Auf dem Weg zur Verankerungsstation vor der Küste Angolas haben wir am 02.05.2021 mit der untergehenden Sonne ein weiteres ARGO-Float für das BSH ausgesetzt. Dafür haben wir das Schiff kurz aufgestoppt und nach nicht einmal drei Minuten schwamm das Float dann auch schon im Atlantischen Ozean und wird uns mit einer Fülle an Daten für die nächsten Jahre versorgen.

Am Morgen des 03.05.2021, einem denkwürdigen Datum, kamen wir, nach ein paar CTD-Stationen zuvor, zur letzten Verankerung auf dieser Reise: KPO-1215 des GEOMAR. Bisher liefen die Bergungen der Verankerungssysteme mehr oder weniger reibungslos, zumindest waren alle Systeme noch aktiv und konnten geborgen werden. Würde es auch hier wieder so sein? Das Hydrophon ging um 06:30 Uhr Bordzeit zu Wasser, die richtigen Codes wurden eingestellt und dann gelauscht. Und ja, die akustischen Auslöser lebten noch und sendeten ihre Entfernung zum Schiff. Alle Parameter passten, also wurde auch dieses System zum Auslösen freigegeben. Kurze Zeit später kam die Meldung von der Brücke: Auftriebsbälle gesichtet. Nach und nach kamen die einzelnen Module an die Oberfläche. Das Schiff näherte sich langsam der Kopfboje und um 07:20 Uhr hing das System am Haken. Jetzt ging alles nach einer eingespielten Choreographie weiter. Alle Module, alle Sensoren, alle Instrumente wurden Schritt für Schritt an Deck gezogen, bis dann um 08:20 Uhr verkündet wurde: alles an Deck, Stationsende. Damit war dann auch klar, dass SO283 "Mooring Rescue" als ein voller Erfolg eingestuft werden kann. Alle Systeme, für die wir diese weite und lange Fahrt auf uns genommen hatten, um sie zu retten, konnten geborgen werden. Kein System musste zurückgelassen werden.



*Ein ADCP mit Auftriebskörper und weiteren Sensoren wird geborgen und kommt zurück an Deck (© Universität Hamburg/Niko Lahajnar).*

Nach der Bergung wurde der Tag für die Überholung des Systems genutzt. Zahlreiche weitere CTD-Stationen folgten in kurzen Abständen bis wenige Seemeilen Entfernung zur Küste Angolas. Bis tief in die Nacht wurde ein Profil nach dem nächsten aufgenommen, bevor wir dann morgens

wieder auf derselben Verankerungsposition wie am Vortag waren. Am 04.05.21 starteten wird die Wiederauslegung der Verankerung vom GEOMAR. Um 06:20 Uhr Bordzeit kam das Kommando: Auf Station! Bei guten äußeren Bedingungen wurden sukzessive die Module zu Wasser gelassen, bis das Schiff das System wie an einer Perlenkette aufgereiht hinter sich herziehen konnte. Nach einer Stunde und 20 Minuten kam dann ein letztes Mal auf dieser Fahrt das Kommando von der Brücke: Position erreicht, Anker kann geworfen werden. Wenig später versanken zwei Eisenbahnräder in den Tiefen des Atlantiks und zogen alle Module mit. Verankerung KPO-1235 stand wenig später fast exakt wieder auf der gleichen Position wie KPO-1215.

Noch am gleichen Vormittag wurde für ein französisches Forschungsinstitut ein letztes BIO-ARGO-Float bei 11°00'S 12°45'E ausgesetzt. Die letzte Station auf dieser Reise war dann für die Nacht des 05.05. vorgesehen. Im zentralen Teil des sogenannten Angola-Doms bei ca. 10°S und 10°E, dessen Wassermassen einen großen Einfluss auf das nördliche Benguela-Auftriebsgebiet haben, wurden noch einmal CTD-Daten und Wasserproben genommen, Planktonnetze gefahren und Unterwegsdaten aufgezeichnet. Auch hier lief alles eingespielt und reibungslos. Im Morgengrauen des 05.05. sollte dann unsere letzte Station, passenderweise Station #100 diese Reise abschließen: Das letzte ARGO-Float des BSH sollte kurz zur Wasser gelassen werden. Und als ob es noch einmal eine große Mahnung wäre, dass auf Forschungsfahrten nichts für selbstverständlich erachtet werden darf, wollte sich das ARGO-Float einfach nicht mit dem Satelliten verbinden. Verschiedene Versuche scheiterten, sodass nach fast zwei Stunden die Station abgebrochen werden musste. Sollte wirklich die allerletzte Station unser erster Misserfolg werden? Es wurden zahllose E-Mails mit den Betreibern hin- und hergeschrieben und verschiedene Versuche unternommen, das Float wieder zu starten. Erst einmal blieben alle Versuche erfolglos. Erst als am nächsten Morgen neue Codes vom Hersteller per Satellit direkt ans Gerät gesendet wurden, wachte das Float korrekt auf und war messbereit. Innerhalb weniger Minuten reduzierte die SONNE ihre Fahrt und das Float wurde dem Atlantik übergeben. Somit endeten dann die Stationsarbeiten nach genau #101 Stationen doch noch zu 100% erfolgreich.



*Auf der letzten Station von SO283 wird ein ARGO-Float ausgesetzt (© Universität Hamburg /Lahajnar).*

Nach der letzten Station heißt es jetzt: Kurs Heimat. Vor uns liegen jetzt noch ca. 5.550 Seemeilen oder mehr als 14 Tage Transit. Diese Zeit wird aber an Bord gewinnbringend genutzt. Es gibt genug Daten und Proben, die noch ausgewertet werden müssen.

An Bord sind alle wohlauf und grüßen die Daheimgebliebenen.

Auf See, den 09.05.2021

Niko Lahajnar

(Universität Hamburg, Institut für Geologie)